

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>SoSe 2022</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Lehramt für Sonderpädagogische Förderung</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>01.02-01.07</b>
<b>Land:</b>	<b>Ungarn</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Budapest</b>
<b>Universität:</b>	<b>Eötvös Loránd University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA:  NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Bei der Bewerbung und der Einschreibung habe ich mich gut unterstützt gefühlt. Natürlich ist das der Part, der weniger Spaß macht, aber es lohnt sich auf jeden Fall. Bei Fragen kann man sich immer an die Erasmus-Koordinatorin wenden und auch der Moodle-Raum hilft einem sehr, sich zu strukturieren und zu organisieren. Vielleicht kennt man auch jemanden, der die gleichen Sachen erledigen muss und dann kann man sich gegenseitig unter die Arme greifen. Bei mir hat alles reibungslos geklappt und ich bin sehr dankbar für die Unterstützung.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Das Auslandsbafög musste ich in meinem Fall in Chemnitz beantragen. Letzendlich hat alles geklappt, jedoch war es ein wenig komplizierter, als bei dem Bafög-Amt in Dortmund. Deshalb hat alles ein wenig länger gedauert, aber ich habe das Geld dann rückwirkend überwiesen bekommen. Auch die Erasmus-Förderung kam direkt nach dem Einsenden des Learning Agreements an.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich hatte während meins Aufenthaltes keinen Reisepass und das war auch nicht unbedingt notwendig, allerdings kann ich schon empfehlen sich vorher einen erstellen zu lassen. Dann kann man auch problemlos in Nicht-EU-Länder reisen.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe in Budapest auch einen Sprachkurs belegt, was ich jeder und jedem empfehlen kann. In der Zeit lernt man zwar nicht fließend Ungarisch, jedoch kann man danach in dem Supermarkt ein wenig auf ungarisch kommunizieren. Das kann manchmal echt von Vorteil sein, da einige

Ungar\*innen einem dann freundlicher begegnen und sich sehr freuen, dass man an ihrer Sprache interessiert ist. Dazu bekommt man dafür noch 3 ETCS und die Prüfung war wirklich nicht schwer und sehr wohlwollend gestaltet. Was will man mehr?!

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug angereist und würde es immer wieder so machen. Wir hatten zwar ein wenig Verspätung, wenn man allerdings regelmäßig in Deutschland Bahn fährt, ist man darauf ja schon eingestellt. Dadurch haben wir auch noch ein wenig Geld zurück bekommen;) Wenn man die Tickets früh genug bucht, können die echt günstig sein. Die besten Verbindungen sind über München oder über Wien. Ich habe mir kein Schlafabteil gebucht, weil es etwas günstiger war. Ich hatte viel Glück, weil ich die gesamte Fahrt eine Kabine für mich alleine hatte und somit auch liegen konnte. Dadurch habe ich etwas Geld gespart, wenn man allerdings ein wenig mehr Komfort haben will und im Zug schlafen kann dann ist eine Schlafkabine auch nicht schlecht. Wir sind dann vom Bahnhof abgeholt worden, was super hilfreich war.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist leider nicht mit dem in Dortmund zu vergleichen. Es ist keine Campus Uni und das Gebäude für Special Needs Education ist ein wenig vom Stadtzentrum entfernt. Es gab einen kleinen Raum, in dem man sich belegte Brötchen und Cafe kaufen konnte, allerdings gab es da wenig vegetarische und keine vegane Auswahl. Also Essen und Trinken immer selber mitbringen. Da ich persönlich aber sowieso nicht wahnsinnig viel Zeit in der Uni verbracht habe, hat mich das überhaupt nicht gestört.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Kurse waren alle sehr gut bewertbar. Ich hatte auch keine richtige Prüfung als Abschluss, sondern PowerPoint Präsentationen und ein Paper im Umfang von 2 Seiten. Der Zeitaufwand der Kurse in Budapest war wesentlich geringer, als man für Kurse in Deutschland benötigt. Die Kurse fand ich super interessant und auch mein Englisch-Level war gut genug dafür! Da hatte ich anfangs ein paar Bedenken, aber nach 1-2 Vorlesungen ist man gut in die Englische Sprache reingekommen.

Einige Vorlesungen wurden sogar auf Deutsch gehalten, da viele Professor\*innen besser Deutsch als Englisch können. Man hat gemerkt, dass sich viele Professor\*innen Mühe gemacht haben und die Kurse waren praxisnäher gestaltet, als in Dortmund. Besonders gut hat mir der Erasmus-Einführungskurs gefallen, weil man dort die Möglichkeit bekommen hat, in verschiedene Institutionen in Verbindung mit Menschen mit Behinderung reinzuschneppen.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Eigentlich ist es recht einfach eine Wohnung zu finden. Die meisten Wohnungen werden über Facebook angeboten. Man sucht einfach nach Gruppen wie "Budapest-flats" oder Ähnliches und dann findet man einige Angebote. Wenn man Dinge beachtet wie beispielsweise niemals etwas zahlen ohne eine vorherige Videobesichtigung, kann auch nicht viel schief gehen. Ich habe gehört, dass man auch gut über WG-gesucht suchen kann, weil es hier viele Deutsche Vermittler\*innen gibt.

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die generellen Kosten sind in Ungarn niedriger als in Deutschland. Beispielsweise kostet das Monats-Studenten-Bahn-Ticket hier nur 9 Euro. Die niedrigeren Preise werde ich sehr vermissen.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Öffentlichen Verkehrsmittel sind ein Traum. Man muss nie auf einer App schauen, wann etwas abfährt, weil alles alle 2-4 Minuten fährt. Die Tickets kauft man sich einfach an den lila Automaten. Wichtig ist, dass man immer sein Studentenausweis dabei hat. Das Studententicket gilt nämlich nur zusammen mit dem Studentenausweis. Ansonsten muss man Strafe zahlen denn die Kontrollöre drücken kein Auge zu.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Zu den Mentorenprogramm, der ESN-Betreuung und den Sportmöglichkeiten kann ich nicht viel sagen, weil ich die Angebote kaum genutzt habe. Es gibt auf jeden Fall die Möglichkeit sich bei Sportkursen anzumelden. Ich bin jedoch einfach immer so in den Park gegangen und habe dort beispielsweise Volleyball gespielt.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachleben in Budapest lässt keine Wünsche offen. Wer gerne feiern geht kann das hier an jedem Tag zu jeder Uhrzeit machen. Morrisson 2 ist der Club, in den viele Erasmus-Leute gehen. Wer günstiges Bier bekommen möchte, kann ich empfehlen ins Anderson zu gehen, hier gibt es 10 Bier für ungefähr 5 Euro.

Gutes Frühstückslokal: Cirkusz Cafe und Csengery Reggelizö és Kávézó

Gutes Restaurant: Mazel Tov

Gute Pizzeria: Manu +

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich kann auf jeden Fall empfehlen sich vorher eine Kreditkarte zu holen. Ich musste mit meiner normalen Karte immer Gebühren zahlen. Am Ende habe ich rausgefunden, dass ich bei Google-Pay keine zahlen muss. Eine Auslandsversicherung kann ich auch empfehlen. Auch das habe ich nicht gemacht, weil ich dachte, dass ich mit meiner EU-Versichertenkarte versichert bin. Jedoch gilt das anscheinend nur für Krankenhäuser und nicht für Ärzt\*innen. Letzendlich habe ich jetzt nur die Hälfte des Geldes meiner Arztbesuche wiederbekommen. Wenn ihr Bafög bekommt, bekommt man bei dem Abschluss einer Krankenversicherung eine 80 Euro Pauschale.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Esst auf jeden Fall Baumkuchen!;

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

JA:  NEIN:

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**